Robert Muchamore

TOP SECRET

DIE NEUE GENERATION

1

cbt

einem privaten Behandlungsprogramm für eine seltene Art von Krebserkrankung, flog dort aber hinaus, als sie den Überziehungskredit ihrer Geldkarten ausgeschöpft hatte. Die Einwanderungsbehörde versuchte, die Familie wieder nach Syrien zu schicken, aber dazu war die Frau zu krank. Sie starb völlig mittellos in einem staatlichen Krankenhaus und hinterließ vier Jungen unter elf Jahren. Weitere Familienangehörige sind nicht bekannt.«

»Und die Jungen sind alle bei CHERUB?«, erkundigte sich Dr. D.

Zara nickte. »Wir trennen Familien nie. Ryan ist der Älteste. Er hat Zwillingsbrüder, die bald

zehn werden, und Theo ist sieben.«

»Sie sagten, dass Ryan noch nicht viel Erfahrung bei Missionen hat«, bemerkte Dr. D.

»Er hat erst ein paar eintägige Einsätze gehabt«, erklärte Zara. »Aber er setzt sich voll ein, und für die Operation, die Sie vorhaben, sollte er durchaus geeignet sein.«

Dr. D. nickte und ließ Ryans Foto wieder auf den gläsernen Tisch fallen. »Also, wann kann ich ihn kennenlernen?«

Ryan verließ gerade die Leichtathletikbahn des Campus und hatte keine Ahnung, dass über ihn gesprochen wurde. Es war brütend heiß, und als er sich mit

dem Saum seines T-Shirts den Schweiß vom Gesicht wischte, zeigte sich deutlich ein Sixpack.

Der Zwölfjährige war muskulös, aber nicht massig. Er hatte braune Augen, glatte dunkle Haare, die einen Schnitt nötig gehabt hätten, und seit Kurzem einen silbernen Ohrring in einem Ohr. Er nahm zwei Schluck Wasser an einem ziemlich drucklosen Trinkbrunnen und ging die drei Stufen zu einer baufälligen Hütte hinauf, die das Personal vom Sportplatz benutzte.

Drinnen herrschte Halbdunkel, da das Milchglasfenster nach einem Treffer von einem Fußball vernagelt war. Es war niemand da, aber der Geruch der Trainer hing in den Trainingsanzügen und der

muffigen Allwetterkleidung an den Wandhaken.

An einem Klemmbrett auf dem Fenstersims stapelten sich die Formulare. Wenn man zurückblätterte, konnte man alle kleineren Verbrechen der letzten vier Monate nachlesen, die mit Strafrunden abgebüßt wurden.

Eine Schweißperle tropfte auf das Din-A4-Blatt, als Ryan nach einem angeketteten Kugelschreiber griff und die Kästchen auf der ersten Seite ausfüllte: *Zeit, Datum, Name, Agentennummer, Strafrundenzahl* und *Grund der Strafe*.

Das letzte Kästchen ärgerte Ryan und fast hätte er *Kein richtiger Grund* eingetragen.

Er hatte kein Problem mit den strengen disziplinarischen Maßnahmen für Agenten, die bei CHERUB die Regeln brachen, aber fünf Kilometer laufen zu müssen, weil er einen Lachkrampf bekommen hatte, war lächerlich. Besonders, da andere Kinder, die das Gleiche getan hatten, straffrei ausgegangen waren.

»Willst du dich die ganze Nacht lang daran festhalten?«, fragte jemand gereizt.

Da er so keuchte, hatte er nicht gehört, wie hinter ihm ein Mädchen mit rotem T-Shirt und pinkfarbenen Nikes eingetreten war. Widerwillig schrieb er *Lachen während des Unterrichts* hin, unterschrieb und reichte ihr das